

Message vom 22.03.2020

Lockdown 1 – Was können wir aus der Coronakrise erwarten?

Nutze dein Netz und sprich das Wort Gottes

Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg. Psalm 119,105

Das Wort Gottes ist unsere Leuchte, es scheint hell in unserem Leben. Dieses Wort ist genau das, was wir jetzt brauchen. Dieser weltweite Lockdown, dieser Stillstand, wie wir es innerhalb von 30 Tagen erlebt haben, gab es noch nie. Selbst die Kriege, wie z.B. die Weltkriege, haben sich über Wochen, Monate und sogar Jahre aufgebaut. Aber Gott steht nicht still. Er hat keinen Lockdown. Gott wird den Leib Christi durch diesen Lockdown zum Wachstum bringen. Die Gemeinden haben Leiter erhalten, die Weisheit und Einsicht von Gott bekommen. Nun ist es wichtig, dass wir der Leiterschaft die Hände stützen, indem wir für sie beten. Das Wichtigste, das wir jetzt tun können, ist beten!

Das Wichtigste, das wir jetzt tun können, ist beten!

*Wunderbar sind deine Zeugnisse; darum bewahrt sie meine Seele. Die **Eröffnung deiner Worte erleuchtet** und **gibt** den Unverständigen **Einsicht**. Ich tue meinen Mund weit auf und lechze, denn mich verlangt nach deinen Geboten. Wende dich zu mir und sei mir gnädig, nach deinem Rechtsspruch für die, welche deinen Namen lieben! Mache **meine Schritte fest durch dein Wort**, und **lass nichts Böses über mich herrschen!** Psalm 119,129-133*

Wir brauchen heute Sein Wort mehr als je zuvor. Denn durch Sein Wort wird nichts Böses über uns herrschen. Das Wort erleuchtet, gibt Einsicht und vertreibt die Furcht.

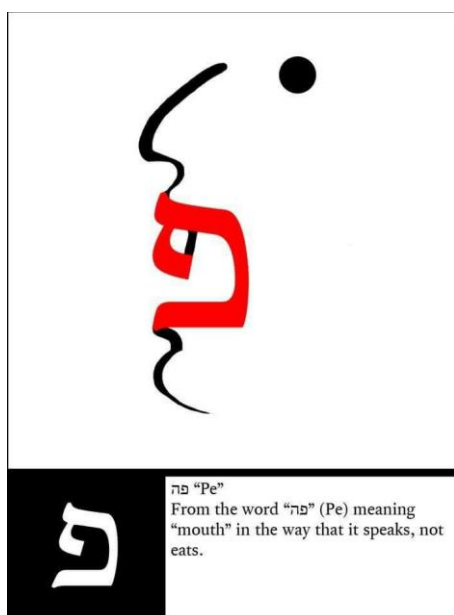
Seit Anfang des Jahres hat Gott drei Dinge zu uns gesprochen:

- 1) Kaf-Kaf: Der hebräische Buchstabe *Kaf* ist in der Symbolik eine *Hand* und hat den Zahlenwert 20. Kaf-Kaf sind die segnenden Hände Gottes.
- 2) 20-20: Die Zahl 20 steht für Erlösung. Im Jahr 2020 ist eine doppelte Erlösungskraft wirksam.
- 3) Wir leben im Zeitalter der siebten Gemeinde aus der Offenbarung und im siebten Gleichnis aus dem Buch Matthäus: Das Gleichnis des Fischnetzes.



Nutze dein Fischnetz. Heute fischen wir elektronisch. Durch Social Media können wir so viele Leute erreichen.

2020 ist die Jahreszahl in unserem gregorianischen Kalender. Im jüdischen Kalender ist es das Jahr 5780. Die Zahl 80 korrespondiert mit dem Buchstaben *Pe*, das ist der 17. Buchstabe im hebräischen Alphabet.



Der Buchstabe *Pe* ist auch ein Wort und bedeutet *Mund*, im Sinne von *sprechen*. Psalm 91 ist voll von sprechen, drei Mal lesen wir davon, dass wir sprechen sollen. Gottes Wort, welches Er zuerst gesprochen hat, wird nun zu meinem Wort in meinem Mund. Für den Leib Christi ist jetzt die Zeit, zu sprechen. Damit Erlösung geschieht, müssen wir Erlösung sprechen.

Der 57. Vers im Alten und Neuen Testament ist:

Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? 1. Mose 3,1

*Als er aber viele von den Pharisäern und Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: **Schlangenbrut!** Wer hat euch eingeredet, ihr könntet dem zukünftigen Zorn entfliehen? So bringt nun Früchte, die der Busse würdig sind! Und **denkt nicht, bei euch selbst** sagen zu können: »Wir haben Abraham zum Vater«. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken! Matthäus 3,7-9*

Das Gift der Schlange ist die Verblendung. 57 ist die Zahl der Schlange und der Zahlenwert steht für das hebräische Wort Zerstörung/umbringen. Im Jahr 2020 (5780 im jüdischen Kalender) haben wir also die Schlange und sprechen. Die Schlange ist ein Bild von Unheil. Wir sollen gegen das Unheil, das wir jetzt erleben, sprechen. Dieser Virus ist nicht nur eine Attacke gegen die ganze Menschheit, sondern auch gegen den Leib Christi. Die Agenda des Teufels ist es, die Gemeinde zum Schweigen, zum Stillstand, zu bringen. Aber wir können über das Internet (Netz) sprechen wie nie zuvor. Unsere Erlösung liegt im Sprechen. Deswegen dürfen wir auch in diesem Jahr zuversichtlich sein und Hoffnung haben. Wir wandeln nicht im Dunkeln, denn Gottes Wort ist eine Leuchte auf dem Weg.

Was können wir aus dieser Krise erwarten?

- 1) Dass Gott Seine Gemeinde wachsen lässt und Sein Wort sich verbreiten wird wie nie zuvor.
- 2) Es wird in Zukunft eine grössere Ausbreitung des Evangeliums geben und es wird in China beginnen.

*Siehe, diese werden von ferne kommen und jene dort von Norden und von Westen, und diese aus dem Land der Sinim. Jubelt, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, denn der **HERR hat sein Volk getröstet** und erbarmt sich über seine Elenden! Zion sprach: »Der HERR hat mich verlassen, und der Herrscher hat mich vergessen.« Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarmt über ihren leiblichen Sohn? Selbst wenn sie [ihn] vergessen sollte — **ich will dich nicht vergessen!** Siehe, in meine Hände habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind allezeit vor mir. Deine Söhne eilen herbei; **aber die dich zerstört und verwüstet haben, werden sich davonmachen!** Jesaja 49,12-17*

Wenn Gott Himmelsrichtungen anspricht, spricht Er Völker und Stämme an. Gemäss der Fussnote in der Schlachterstudienbibel bezeichnen viele Theologen das Land Sinim als China. Selbst wenn sie die Bibel in China verbieten wollen, wird die Hand Gottes China nicht verlassen, denn Er hat Söhne und Töchter dort. Wir können für China eine grosse Ausbreitung des Evangeliums erwarten. Die Zerstörung wird gestoppt, der Coronavirus wird gestoppt.

*Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm, und **er trieb die Geister aus mit einem Wort und heilte alle Kranken,** Matthäus 8,16*

Mit einem Wort hat Jesus Kranke geheilt. Gleich im Vers zuvor lesen wir, wie Er die Schwiegermutter des Petrus von Fieber heilte. Das Coronavirus löst Fieber aus, aber das Wort Gottes ist mächtiger. Wir sprechen zum Virus: «In Jesu Namen, Virus stirb ab. Fieber, weiche, in Jesu Namen. Amen.» Ein Wort reicht, um das Fieber zu stoppen. Ein Wort reicht, um die Schlange zu stoppen.

- 3) Diese Krise ist ein Zeichen der Zeit. Sie sagt uns, dass die Entrückung nahe ist. Darüber werden wir nächste Woche sprechen.

Gedanken des Tages:

Für den Leib Christi ist jetzt die Zeit, das Wort Gottes zu sprechen. Nutze dein Netz, um das Evangelium zu verbreiten.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass ich Autorität habe, in deinem Namen zu sprechen. So gebiete ich nun im Namen Jesu Christi, dass diese Coronaviren absterben müssen. In Jesu Namen sage ich stopp, nicht weiter. Ich spreche Heilung aus über allen Betroffenen in Jesu Namen. Danke Jesus, dass ich unter deinem Schutz stehe. Du behütest mich und hältst deine Hand über mir. Amen.